

Region

Unten ohne im Familientreff

Von [Tobias Marti](#). Aktualisiert am 10.06.2014

Bereits Babys kommen ohne Windeln aus, vorausgesetzt, die Eltern erkennen ihre Signale. Anhänger dieser sogenannten Windelfrei-Theorie trafen sich am Samstag in Bern. In Afrika oder Asien sei windelfrei ganz normal, lautete der Tenor am Infotag.



Babyzeichensprache wurde am Topffit-Tag auch vorgestellt. Viele der anwesenden Eltern praktizieren eine windelfreie Erziehung.

Bild: Walter Pfäffli

Was tun frischgebackene Eltern in China, wenn sie ihren Status zur Schau stellen wollen? Sie ziehen dem Baby Windeln an. Keine Stoffwindeln, die mühsam gereinigt werden müssen, sondern schöne saugkräftige Wegwerfwindeln aus dem Westen.

Wären diese Eltern aus China am Wochenende in Bern dabei gewesen, sie hätten die Welt nicht mehr verstanden. Im Familientreff an der Muristrasse trafen sich Leute, die der Meinung sind: Babys brauchen keine Windeln. Diese Mütter und Väter versuchen, ihr Kind von Geburt an ohne Windeln zu erziehen. Kein Statusdenken also, sondern «artgerechtes» Denken, wie es die Teilnehmer des Topffit-Tags nannten. Möglich wird diese Methode mit der sogenannten Ausscheidungskommunikation. Entscheidend dabei ist, die Signale und Zeichen des Kindes richtig zu deuten.

Dutzende Zeichen gilt es für Mamis und Papis zu beachten. Einen Kurzüberblick gab es am Samstag. Wenn das Baby sich windet, das Gesicht verzieht oder ruckartige Bewegungen macht, wird es höchste Zeit für einen Spurt. Dabei muss man das Kind aber nicht unbedingt über die Kloschüssel halten, ein Töpfchen oder eine ausgemusterte Salatschüssel tun es auch. Schwieriger wird das Prozedere draussen in der freien Natur. In Afrika oder Asien sei windelfrei ganz normal, wurde am Samstag gesagt. Nicht so in Bern. Wer hier seinen Nachwuchs über einen Grasstreifen oder Busch hält, riskiert böse Blicke. Darum brauche man als Windelfrei-Eltern hierzulande mehr Mut.

In Deutschland und der Schweiz gibt es immer mehr Anhänger dieses «artgerechten und windelfreien» Umgangs mit Kleinkindern. Ein Star der Szene war auch in Bern dabei: Rita Messmer, Autorin und dreifache Mutter, war eine der Ersten, die hierzulande das Thema aufgriffen. Wer sein Kind windelfrei aufziehen wolle, solle am besten bereits ab der Geburt damit beginnen, sagte die Bernerin dem vorwiegend weiblichen Publikum.

Kaum gesagt, zeigte in der ersten Reihe ein Baby eindrücklich sein Können. Punktgenau erledigte es sein Geschäft ins Töpfchen auf Mamas Schoss. Eine halbe Stunde später roch es wieder verdächtig. Keine der anwesenden Mütter hielt ihr Kind über einem Töpfchen. Jemand hatte also seinen Zögling am Windelfrei-Tag vorsorglich mit Windeln ausgerüstet. Die Eltern aus China hätten an dieser Stelle wohl heimlich gegrinst. (Berner Zeitung)

Erstellt: 10.06.2014, 07:02 Uhr